

## **Leib – Leiblichkeit – Embodiment**

Pädagogische Perspektiven auf eine Phänomenologie des Leibes

### **4. Symposium zur phänomenologischen Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin**

**vom 18. – 20. September 2017**

Ort: Festsaal der Humboldt-Universität zu Berlin, Luisenstrasse 56, 10115 Berlin

Der Leib ist präsent und spürbar – als zur Schau gestellter, öffentlicher, symbolischer, gestalteter und verführter Körper begegnet er uns überall. Er ist Objekt medialer, biotechnischer und kultureller Praktiken – vom *Enhancement* über *well being* bis zum sportlichen *Training* und spiritueller *Meditation*. Auch in den Sozialwissenschaften hat der Körper im Zuge des *body turn* Aufmerksamkeit erfahren. Aktuell findet der Leib in den Gender Studies und im Post-Feminismus ebenso Beachtung wie in den Kognitionswissenschaften und in der Medizin. In der Philosophie finden sich von Platon über das Christentum und vor allem von Descartes und Kant an Körperbilder, die von einer Unterwerfung des Leibes unter die Vernunft ausgehen. In der Neuzeit folgt der Geometrisierung der Natur bei Descartes die Instrumentalisierung des Leibes in Wissenschaft und Kultur. In der Pädagogik findet die Indienstnahme des Leibes in vielfältigen Theorien, Praktiken und Institutionen statt. Sie manifestiert sich in der Leibvergessenheit der Pädagogik und bedeutete lange die Marginalisierung, Disziplinierung und Normalisierung des Leibes. Im Unterschied dazu hat die Phänomenologie schon früh im 20. Jahrhundert einen präzisen Begriff von Leib entwickelt, indem sie mit einer nicht-dualistischen Theorie des Leibes das Verhältnis von Leib und Denken neu bestimmt. In der Phänomenologie finden sich eine Vielzahl leibphänomenologischer Einsätze – von Husserl ausgehend über Merleau-Ponty, Heidegger, Fink, Plessner, Levinas bis zu Waldenfels und Nancy. In der phänomenologischen Erziehungswissenschaft hat sich daran anschließend eine leibphänomenologisch orientierte Pädagogik entwickelt (Fink, Meyer-Drawe, van Manen, Brinkmann).

Der Diskurs um Leib und Körper hat sich in den letzten Jahren ausgebreitet. Interessant ist dabei nicht nur, wie sich leibphänomenologischen Ansätze theoretisch und empirisch ausdifferenziert haben. Interessant ist zudem, wie sich phänomenologische Konzepte des Leibes in der Pädagogik zu anderen Ansätze positionieren und justieren lassen. In diesem aktuellen, internationalen Kontext des Diskurses um Leib und Körper lässt sich fragen:

Wie ist in der Pädagogik das Verhältnis von Leibphänomenologie zu

- diskursanalytischen und performativen Ansätzen, die Körper und Macht fokussieren (Foucault, Butler)
- praxistheoretischen Ansätzen, die gesellschaftliche und soziale Körperpraktiken untersuchen (Schatzki, Bourdieu)
- zu kognitionstheoretischen Ansätzen, die mit dem Paradigma des Embodiment das Verhältnis von Körper, Leib und Kognition in den Mittelpunkt stellen (Varela, Gallagher) sehen und

- welche Fragen, Probleme, Chancen sowie theoretischen und empirischen Einsätze erwachsen daraus für die phänomenologische Erziehungswissenschaft.

Anknüpfend an diese Ansätze sollen in diesem Symposium weiterführende Perspektiven zu einer pädagogischen Phänomenologie des Leibes entwickelt werden.

Erwartet werden Beiträge,

- die das Verhältnis von Leib und Pädagogik unter einer phänomenologischen Perspektive systematisch, historisch oder empirisch betrachten,
- die die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von leibphänomenologische Ansätzen und diskursanalytischen oder praxistheoretischen oder kognitionswissenschaftlichen Ansätzen herausstellen
- die Leib und /oder Körper als Konzepte für pädagogisches Denken und Handeln betrachten/beleuchten,
- die internationale und interdisziplinäre Diskurse zum Leib aufgreifen und
- für phänomenologische Perspektiven und pädagogische Zusammenhänge fruchtbar machen.

Wir laden Sie herzlich zu diesem phänomenologischen Symposium ein und freuen uns, wenn Sie sich mit einem Beitrag beteiligen.

Wir bitten um die Zusendung eines Exposé/Abstracts mit nicht mehr als 3.500 Zeichen bis zum **28. 02. 2017** an:

Prof. Dr. Malte Brinkmann  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Abt. Allgemeine Erziehungswissenschaft  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
E-Mail: [Malte.brinkmann@hu-berlin.de](mailto:Malte.brinkmann@hu-berlin.de)

Für Übernachtungswünsche und Reservierungen wenden Sie sich bitte an die Sekretärin der Abteilung, Frau Cosima Fanselow (E-Mail: [cosima.fanselow@hu-berlin.de](mailto:cosima.fanselow@hu-berlin.de)).

Die Referentinnen und Referenten werden spätestens bis zum **15. Mai 2017** über die Annahme ihrer Beiträge benachrichtigt.